

Bamberg, 20. Dezember 2020

Liebe Mitglieder von nonoise e.V., liebe Unterstützer, liebe Interessierte,

Dies ist nun also ein erster Newsletter von nonoise e.V. – denn bei allen Herausforderungen diesen Jahres hat das Projekt nonoise einen Start hingelegt, der alle Erwartungen übertroffen hat.

Nach Vorbereitungen ab Herbst 2019 konnten wir am 30. Januar unsere erste Produktion **echoes of unborn thoughts** in der Bamberger Johanniskapelle spielen. Vorgegangen waren meine künstlerischen Erfahrungen mit nicht-professionellen Musikern u.a. in Berlin, Zürich und in Heilbronn auf der BUGA, sowie das Pilotprojekt **Zeichen. Deutungslos** im April 2019.

Schon das Echo auf die Aufrufe zur Mitwirkung war sehr ermutigend: statt der erhofften 7–8 Beteiligten hatten sich doppelt so viele angemeldet. In den Proben hat sich diese sehr heterogene Truppe bald auf gegenseitiges Vertrauen und konzentriertes Miteinander verständigt: unabdingbar, um dieses junge Schiff sicher in unbekanntes Gewässer zu steuern. **Frank Düwel** hat uns dann, um im Bild zu bleiben, als erfahrener Navigator noch entscheidende Impulse für die Fahrt ins Offene mitgegeben.

Das Bamberger **Publikum** kam neugierig und zahlreich zu einem Abend, von dem niemand wissen konnte, was dort eigentlich geboten wird. Die Begeisterung, die dem Ensemble am Ende der Aufführung entgegenschlug, war ein deutliches Zeichen, daß wir den richtigen Kurs eingeschlagen hatten.

Eindrücke dieser Arbeit sind demnächst auf unserer Website zu sehen:

www.nonoisemusic.de

Der nächste Schritt war zunächst nicht, wie geplant, eine weitere Aufführung, sondern die **Gründung** unseres Vereins **nonoise e.V.** Umständehalber fand die Gründungsversammlung als Online-Konferenz statt: ein Novum in Bayern, wie sowohl der Notar als auch das Amtsgericht Bamberg betonten. Der Verein soll organisatorisch und finanziell das Rückgrat der künstlerischen Idee nonoise bilden, denn bis dahin war das Vorhaben ein No-Budget-Projekt im Alleinbetrieb.

Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen zu unserem zweiten Stück **Elegie. Oder Ode. (Für Friedrich H.)**, das ursprünglich für Mai geplant war, um dann schließlich am 9. und 10. Oktober auf die Bühne zu kommen. Die VHS Bamberg Stadt hat uns damit in ihre Veranstaltungsreihe zu Friedrich Hölderlins 250. Geburtstag aufgenommen, und uns auch in ihrem Großen Saal im Alten E-Werk einen Raum zur Verfügung stellen können, der den Auflagen zur Pandemie-Eindämmung gerecht wird.

Die Plätze, die wir anbieten konnten, reichten für das Publikumsinteresse nicht aus, und wieder wurde das Ensemble mit Begeisterung belohnt – wie auch unser Mut, unbetretene Wege zu gehen.

Von diesem Stück, bei dem Frank Düwel nicht nur als Ko-Autor, sondern auch als Regisseur prägend war, gibt es einen Mitschnitt, der unter folgender Adresse abrufbar ist:

<https://www.youtube.com/watch?v=nvCSHu83XR8>

Diese Aufnahme von Könnern ihres Metiers so nah am Stück gestaltet zu bekommen, war die erste Investition des Vereins. Die zweite ist die Weiterentwicklung der Website, die laufend vorgenommen wird.

Darüberhinaus haben wir das Oktober-Zeitfenster auch für den Start der **nonoise-Satelliten** nutzen können. **usw.**, eine Hommage an die Dichterin Friederike Mayröcker, lief zweimal vor erlesener Zuhörerschaft.

Eine große Hilfe in diesem ganzen Jahr war auch die unterstützende Berichterstattung im Bayerischen Rundfunk und der lokalen Presse. Ein schöner Artikel zu unserem Hölderlin-Projekt etwa findet sich hier:

<https://webecho-bamberg.de/eine-klangliche-buehne-fuer-friedrich-hoelderlin/>

Die ersten Schritte sind getan, Wegmarken gesetzt – und wie geht es weiter? Die momentane Situation macht jede konkrete Planung schwer, und so gern wir auch hier schon die nächste Aufführung angekündigt hätten: noch schwebt sie lediglich **als Idee** in unseren Köpfen. Aber einerseits gibt es vielversprechende Gespräche für Arbeiten auch jenseits der Bamberger Stadtgrenzen, in Hamburg, München und Wien zum Beispiel. Andererseits denken wir über eine Spontan-Produktion nach, die wir sehr kurzfristig nach dem Ende der jetzigen Beschränkungen umsetzen könnten.

In jedem Fall lebt sowohl der Gedanke **nonoise** als auch der Verein nicht nur vom Enthusiasmus der Mitwirkenden und dem Zuspruch des Publikums, sondern auch von der Unterstützung durch die Mitglieder, finanziell, organisatorisch und ideell.

Unsere große Bitte an alle ist also: Macht Werbung für den Verein, gewinnt **Mitglieder** (oder werdet selber eines), und begleitet uns weiterhin mit Wohlwollen, Zuspruch und konstruktiver Kritik.

Der Mitgliedsantrag ist an diese Mail angehängt.
(Per Post an: nonoise e.V. % Jochen Neurath, Karolinenstr. 18, 96049 Bamberg,
oder unterschrieben eingescannt an nonoise@gmx.de)

Wünschen wir uns allen gegenseitig ein Frohes Weihnachtsfest und ein hoffentlich wieder lichtvolleres Neues Jahr!

Herzlich,

Jochen Neurath


nonoise e.V.